

Kreuzzug, zu Bewusstsein gebracht und gebrochen werden kann.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts traten von Napoleon I. angeregt, zwei sehr kühne Temperamente, Friedrich Nietzsche und Michael Bakunin, gegen sie auf²⁰⁾. Friedrich Nietzsche geleitet vom individualistischen Renaissance-Ideal; Michael Bakunin als Bannerträger der Revolution, der Masse, der kollektivistischen Sozietät. Nietzsches Irrtum war, dass er glaubte, den Kampf gegen die Theologie exaltieren zu müssen zum Kampf gegen das Christentum selbst. So geriet er in Feindschaft mit dem italienischen, russischen und französischen Geiste²¹⁾. Und ebenso setzte Bakunin sich in Widerspruch mit der gesamten christlichen Intelligenz²²⁾, indem er seinen Sturm auf gegen den theologischen Staat ausdehnte auf die Gottesidee und den Idealismus²³⁾. Beide suchten die lügnerische Autorität samt der heiligen auszurotten und trieben, indem sie nicht nur die Götzen, sondern auch die Götter bekämpften, dem Abgrund zu.

In keinem anderen Volke hätte Nietzsche die schlimmen Folgen gehabt, die er in Deutschland haben musste, wenn er die Moralität auflöste, den Staat aber bestehen liess. Als echter Pastorensohn lutheranischer Abkunft mehrte er durch sein Wüten gegen die *Prinzipien* statt gegen den *Missbrauch*, die moralische Verwirrung und damit wider Erwarten die Staatsomnipotenz²⁴⁾. Und auch Bakunins konsequenter Atheismus führte, wenngleich er ein neues Solidaritätsideal auf der entstaatlichten und enttheologisierten Erde errichten wollte, am Ende zur Stärkung des rationalistischen Staats- und Gewaltblocks. Die wirre Donquichotterie seines abenteuerlichen Lebens, seine russische Seele und die apostolische Auffassung seiner Mission widersprechen an mehr als einer Stelle seiner Briefe und Schriften dem Wortlaut seiner Texte. Seine erbitterten Angriffe auf die Theokratie aber blieben infolge einer von deutschen Sozialpatrioten grosszügig inszenierten Verleumdungs- und Unterdrückungskampagne²⁵⁾,